

# Die Polizei – eine Institution öffentlicher Gewalt

Analysen, Kritik, empirische Daten

Im Namen des Arbeitskreises Junger Kriminologen  
(AJK) herausgegeben von  
Manfred Brusten, Johannes Feest u. Rüdiger Lautmann

Luchterhand

# Inhalt

## Einleitung

*Manfred Brusten*

Polizeisozio­logie und gesellschaftliche Praxis	13
1. Die Sozialwissenschaften in der Kritik der Polizeiführung	13
1.1. Forderung nach »Brauchbarkeit« soziologischer Wissens	15
1.2. Forderung nach »politischer Konformität«	17
1.3. Probleme und Chancen sozialwissenschaftlicher Praxis	21
2. Die Polizei in der Klassengesellschaft	23
2.1. Staat und Gesellschaft, Recht und Gesetz	24
2.2. Zur Funktion und Klassenlage der Polizei	26
2.3. Soziale Probleme, Klassenstruktur und Kriminalisierung	27
3. Perspektiven einer modernen Polizei-Konzeption	29
3.1. Freie Arbeitsplatzwahl, Demonstrations- und Streikrecht	31
3.2. Mitbestimmung, Ausbildungsreform, Wissenschaft und Forschung	32
Anmerkungen	35

*Albrecht Goeschel, Klaus Meyer, Kurt Seelmann*

Polizeikosten, Polizeiaufgaben und Polizeiorganisation	41
1. Das Verhältnis von Besonderem und Allgemeinem in der Polizeilastenverteilung	41
2. Die verschiedenen Systeme der Polizeilastenverteilung als haushaltsförmige Verarbeitung der kapitalistischen Entwicklung	44
3. »Politische« und »kriminologische« Ansätze der gegenwärtigen Polizeisozio­logie in der Bundesrepublik	46
4. Gewalt, Recht, Marktpreis und Krise – Steuerungsprobleme im Kapitalismus	48
5. Die historischen Beziehungen zwischen Polizeikosten, -aufgaben und -organisation im kapitalistischen deutschen Staat	52
6. Zum Problem »marxistischer Rechtstheorie«	57
Anmerkungen	58

*Peter Malinowsky*

Polizei-Kriminologie und soziale Kontrolle	61
1. Zur immanenten und wissenschaftstheoretischen Kritik der polizeilichen Kriminologie	64

1.1. Grundlegende Annahmen der in der Polizei verbreiteten Kriminologie und ihre Kritik	64
1.2. Perspektiven wissenschaftstheoretischer Kritik polizeilicher Kriminologie	68
1.3. Praktische Konsequenzen und funktionaler Stellenwert der Polizei-Kriminologie	70
2. Zur Grundlegung einer soziologischen Analyse des polizeilichen Handlungswissens	73
2.1. Das Konzept der »formellen sozialen Kontrolle«	74
2.2. Die Polizei als gesellschaftlicher Faktor zur Stabilisierung bestehender Macht- und Herrschaftstrukturen	75
3. Kriminologisches Handlungswissen und seine Funktionen im Rahmen der polizeilichen Kontrollpraxis	79
3.1. Polizei-Kriminologie als System von Anwendungsregeln zur Durchsetzung geltenden Rechts	79
3.2. Kriminalisierung als Prozeß der Reproduktion und Verstärkung sozialer Ungleichheit	81
3.3. Die Funktion kriminologischer Wissensbestände für die Handlungssicherheit des einzelnen Polizeibeamten	84
Anmerkungen	85

#### *K. Dieter Keim*

Das Gewaltpotential der Polizei bei Demonstrationseinsätzen	89
1. Allgemeine Handlungsdispositionen von Polizisten und objektive Faktoren der Konfliktsituation	90
2. Situationsspezifische Komponenten bei Demonstrationseinsätzen	91
3. Verhinderung situationsadäquaten Handelns durch repressive Rollenstrukturen	95
4. Aggressives Spontanverhalten in ambivalenten Konfliktsituationen	96
Anmerkungen	97

#### *Marina Fischer-Kowalsky, Fritz Leitner, Heinz Steinert*

Statusprobleme zwischen Polizei und Bevölkerung und ihre Bewältigung in der Produktion einer unteren Unterschicht	99
1. Was die Bevölkerung von der Polizei erwartet	100
2. Objektive Funktion und subjektives Selbstverständnis polizeilicher Aufgaben	102
3. Fehlende Unterstützung durch die Polizeiführung als Determinante informeller Sanktionsstrategien	104

4. Diskrepanzen zwischen sozialem Status und »obrigkeitlicher Macht«	106
5. Die Produktion einer »unteren Unterschicht« als Folge selektiver Sanktionierung durch die Polizei	109
6. Polizeibeamte als Sozialarbeiter?	110
Anmerkungen	111

### *Ferdinand Kirch*

Der Einfluß der Konfliktpartner auf die polizeilichen Mittel zur Lösung privater Streitigkeiten	113
1. Private Konflikte und ihre Lösung – theoretische Grundlagen der Untersuchung	114
2. Determinanten polizeilicher Definitionsmacht	117
2.1. Normative Erwartungen des Gesetzgebers, der Polizeiorganisation und der Kollegen	118
2.2. Konfliktsituation und ihre Bedeutung für die polizeiliche Intervention	122
2.3. Das Verhalten der Konfliktpartner als Orientierungsfaktor der Polizei	123
3. Anerkennung der polizeilichen Autorität und Kooperationsbereitschaft als Einflußfaktoren polizeilicher Konfliktlösung	124
3.1. Das Verhalten des Antragstellers gegenüber der Polizei	125
3.2. Das Verhalten der Konfliktpartei gegenüber der Polizei	127
4. Das Verhalten zwischen Antragsteller und Konfliktpartei	130
4.1. Das Konfliktverhalten als Indikator der polizeilichen Einwirkungsmöglichkeiten	130
4.2. Das Verhalten der Konfliktpartner zueinander und die Art der Lösung privater Konflikte durch die Polizei	131
Anmerkungen	133

### *Lieselotte Hinz*

Soziale Determinante des »polizeilichen Betriebs«	135
1. Namens- und Nummernschilder als Mittel öffentlicher Kontrolle polizeilichen Handelns	137
2. Die Einstellung von Polizeibeamten gegenüber der Öffentlichkeit	141
3. Die Einstellung von Polizeibeamten gegenüber ihren Vorgesetzten	145
4. Zur Personalisierung sozialer Konflikte innerhalb der Polizei	150
Anmerkungen	152

Literaturverzeichnis und Bibliographie	159
1. Allgemeine Literatur	159
2. Polizei-Literatur	164
Zu den Autoren	177